

Schmerzen bei Multipler Sklerose: Die neue DMSG-Broschüre nennt Therapiemöglichkeiten und Coping- Strategien

Bis zu 60 Prozent aller Menschen mit Multiple Sklerose (MS) leiden im Verlauf ihrer Erkrankung unter Schmerzen. Die Bandbreite der Ursachen, aber auch der Behandlungsmöglichkeiten, ist groß. Welche Möglichkeiten bestehen und wie die passende Therapie zu finden ist, verrät die neue Broschüre „Schmerzen bei MS“, die der Bundesverband der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft (DMSG) in Zusammenarbeit mit der AMSEL, Aktion MS-Erkrankter, Landesverband der DMSG in Baden-Württemberg e.V., entwickelt und herausgegeben hat.

Nach Expertenschätzungen sind allein in Deutschland derzeit fünf bis acht Millionen Menschen von chronischen Schmerzen betroffen. Dass Schmerzen Symptom einer MS sein können, wird oft übersehen und deshalb werden sie hinsichtlich ihrer Häufigkeit und Ausprägung meistens unterschätzt. Dadurch geht wertvolle Zeit verloren, weil Schmerzen zum Dauerzustand werden können, der durch eine frühzeitige Behandlung vermeidbar gewesen wäre. Untersuchungen zufolge dauert es im Schnitt zehn Jahre, bis Schmerzpatienten die passende Therapie finden. Bestehen Schmerzen länger als drei Monate und sind weder durch Schonung noch Schutzmaßnahmen zu bessern, dann sprechen Fachleute von chronischen Schmerzen. Diese können physisch (Mobilitätsverlust und Bewegungseinschränkung) und psychisch (Befindlichkeit, Stimmung, Denken) zu dauerhaften Einschränkungen im alltäglichen Leben führen.

Dieser Abdruck ist honorarfrei. Über ein Belegexemplar würden wir uns freuen.
Presstext und Bildmaterial sind im Internet abrufbar unter: www.dmsg.de

Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft, Bundesverband e.V.
Krausenstraße 50 • 30171 Hannover
Telefon: 0511 96834-0 • Telefax: 0511 96834-50 • E-Mail: dmsg@dmsg.de

Was hilft gegen Schmerzen bei Multipler Sklerose?

In den letzten Jahren hat sich die Diagnostik weiterentwickelt. Verschiedene Schmerzarten können eindeutig bestimmt und zielgerichtet behandelt werden. Schmerzen können jedoch nur dann gezielt behandelt werden, wenn sie von den Betroffenen und Ihren Behandlern wahrgenommen werden. Ärzte sollten deshalb bei MS-Patienten neben den ursächlichen Symptomen der Krankheit auch mögliche damit einhergehende Schmerzen im Blick haben.

Auf 24 Seiten informiert dieser Ratgeber über Schmerzen als Warnsignal, Symptom, aber auch über die multimodale Schmerztherapie, die Schmerzarten und ihre Behandlung. Ziel ist, über einen eigenverantwortlichen Umgang mit den Schmerzen die Lebensqualität zu steigern. Mit dieser Broschüre möchte die DMSG MS-Erkrankte ermutigen, ihre Schmerzen zu benennen, damit diese frühzeitig behandelt werden können und die Betroffenen mit der richtigen professionellen Hilfe Ihren Alltag – wenn nicht komplett schmerzfrei, so doch selbstbestimmt – gestalten können.

Für die Unterstützung bei der Erstellung und fachlichen Durchsicht der Texte geht ein Dankeschön an Dr. med. Michael Fritz, Facharzt für Neurologie im Klinikum Karlsbad-Langensteinbach und Leiter der Abteilung für Schmerztherapie, sowie an Prof. Dr. med. Peter Flachenecker, Chefarzt des Neurologischen Rehabilitationszentrums Quellenhof in Bad Wildbad und an Prof. Dr. med. Horst Wiethölter, ehemaliger Ärztlicher Direktor der Klinik für Neurologie am Klinikum Stuttgart, beide sind Mitglieder im Ärztlichen Beirat von DMSG-Bundesverband e.V. und AMSEL e.V.

Ein weiteres Dankeschön geht an die Salus BKK für die Übernahme der Layout- und Druckkosten im Rahmen der Projektförderung 2019 der Krankenkassen.

Die Broschüre **Schmerzen bei Multipler Sklerose** kann in den Geschäftsstellen der DMSG-Landesverbände und im Online-Shop unter www.dmsg.de bestellt werden.

Zeichen (mit Leerzeichen): 3398
Zeichen (ohne Leerzeichen): 2956

Dieser Abdruck ist honorarfrei. Über ein Belegexemplar würden wir uns freuen.
Pressetext und Bildmaterial sind im Internet abrufbar unter: www.dmsg.de

Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft, Bundesverband e.V.
Krausenstraße 50 • 30171 Hannover
Telefon: 0511 96834-0 • Telefax: 0511 96834-50 • E-Mail: dmsg@dmsg.de

Hintergrund:

DMSG, Bundesverband e.V.

1952/1953 als Zusammenschluss medizinischer Fachleute gegründet, vertritt die Belange Multiple Sklerose Erkrankter und organisiert deren sozialmedizinische Nachsorge.

Die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft mit Bundesverband, 16 Landesverbänden und derzeit 852 örtlichen Kontaktgruppen ist eine starke Gemeinschaft von MS-Erkrankten, ihren Angehörigen, über 4.000 engagierten ehrenamtlichen Helfern und 292 hauptberuflichen Mitarbeitern. Insgesamt hat die DMSG rund 44.000 Mitglieder.

Mit ihren umfangreichen Dienstleistungen und Angeboten ist sie heute Selbsthilfe- und Fachverband zugleich, aber auch die Interessenvertretung MS-Erkrankter in Deutschland. Schirmherr des DMSG-Bundesverbandes ist Christian Wulff, Bundespräsident a.D. Weitere Informationen unter www.dmsg.de

Multiple Sklerose (MS) ist eine chronisch entzündliche Erkrankung des Zentralnervensystems (Gehirn und Rückenmark), die zu Störungen der Bewegungen, der Sinnesempfindungen und auch zur Beeinträchtigung von Sinnesorganen führt. In Deutschland leiden nach neuesten Zahlen des Bundesversicherungsamtes ca. 240.000 Menschen an MS. Trotz intensiver Forschungen ist die Ursache der Krankheit nicht genau bekannt.

MS ist keine Erbkrankheit, allerdings spielt offenbar eine genetische Veranlagung eine Rolle. Zudem wird angenommen, dass Infekte in Kindheit und früher Jugend für die spätere Krankheitsentwicklung bedeutsam sind. Welche anderen Faktoren zum Auftreten der MS beitragen, ist ungewiss. Die Krankheit kann jedoch heute im Frühstadium günstig beeinflusst werden. Weltweit sind schätzungsweise 2,5 Millionen Menschen an MS erkrankt.

Dieser Abdruck ist honorarfrei. Über ein Belegexemplar würden wir uns freuen.
Presstext und Bildmaterial sind im Internet abrufbar unter: www.dmsg.de

Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft, Bundesverband e.V.

Krausenstraße 50 • 30171 Hannover

Telefon: 0511 96834-0 • Telefax: 0511 96834-50 • E-Mail: dmsg@dmsg.de